

CCLVET

Cross Cultural Learning and Teaching in Vocational Education and Training

eLearning Tag, FH JOANNEUM Graz 2010

LEONARDO DA VINCI Transfer of Innovation
AGREEMENT NUMBER – LLP-LDV-TOI-08-AT-0021
PROJECT NUMBER – 2008-1-AT1-LEO05-00609



Kulturelle Einflüsse beim Lernen und Lehren ?



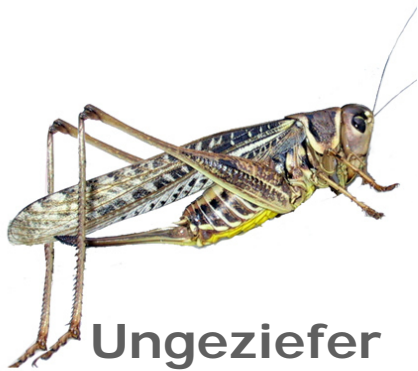
Die interkulturelle Dimension der Bildung als Triebfeder persönlicher und gesellschaftlicher Weiterentwicklung gewinnt immer mehr an Bedeutung.

- Mobilität von Lehrenden und Lernenden
- Multikulturelle Klassenzimmer
- Interkulturelle Kommunikation als Kompetenz



Kultur macht einen Unterschied

USA:



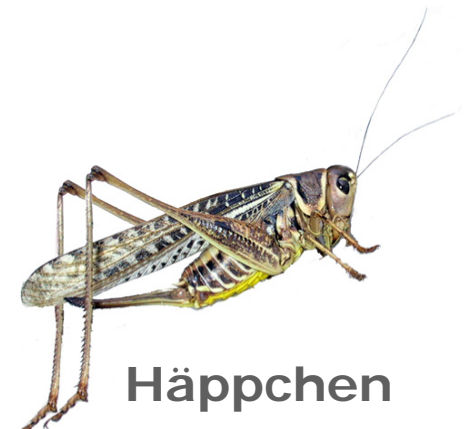
Ungeziefer

China:



Haustier

Thailand:



Häppchen

Grashüpfer



Education and Culture DG

Lifelong Learning Programme

Ziele



Herausfinden:

Wie funktioniert gutes Lernen und Lehren im interkulturellen Umfeld?

Produzieren:

E-book mit Inhalten, die den Unterricht in der Erwachsenenbildung im multikulturellen Umfeld erleichtern.

Fördern:

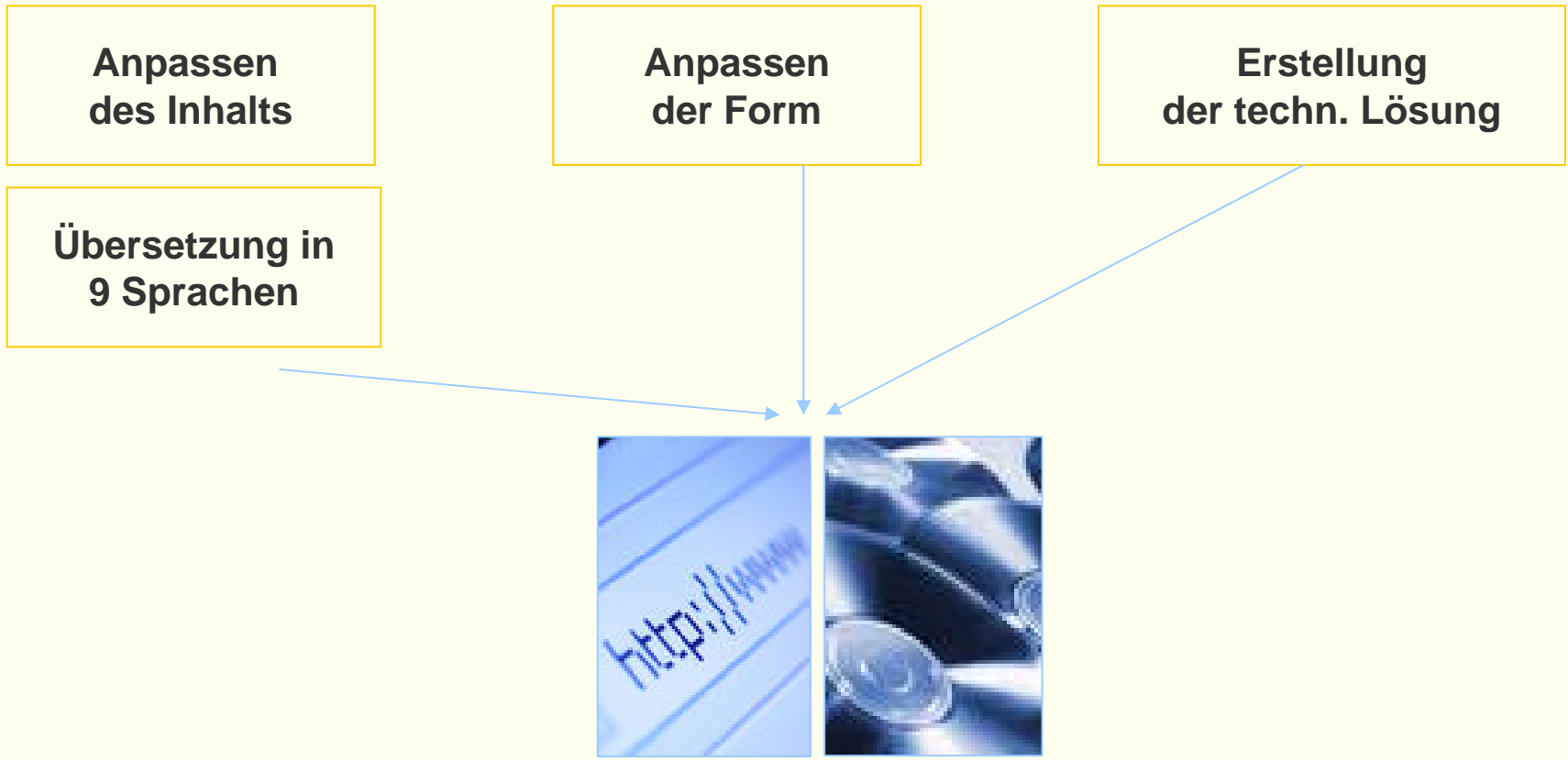
Gegenseitiges interkulturelles Verständnis u



Quellen

<i>Quellen</i>	Lehrende	Lernende
Primäre Forschungsebene	Literatur	Literatur
Sekundäre Forschungsebene	Fokusgruppe	Fragebogen

eBook Design





Education and Culture DG

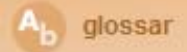
Lifelong Learning Programme

Ebook content

- Grundbegriffe
- Länder Spezifika
- **Konkrete Empfehlungen**
- **Übungsbeispiele**
- Kultur Assimilator
- Workshop Materialien



E-Manual



- + Kultur und (inter-) kulturelle Kompetenz
- + Länderprofile
- + Kulturelle Unterschiede
- + Existierende interkulturelle Lehrwerkzeuge
- + Didaktischer Leitfaden für die praktische Implementierung
 - Anpassen des Präsenzlernens an die multikulturelle Umgebung
 - Die Teilnehmerperspektive
 - Die Entwicklung einer Rollenspiel-Fallstudie als Lehrwerkzeug
 - Quellenangaben
- + Tiefe

LERNEN UND BEWERTEN



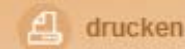
Manchmal sind Bewertungen notwendig, und Sie müssen bestimmen, wer von Ihren Teilnehmern die Ziele Ihres Kurses erfolgreich erreicht haben und wer nicht. Da jeder Teilnehmer und jede Kultur verschiedene Lerngewohnheiten haben können, sollten Sie eine große Vielfalt an Prüfungen haben. Sie sollten mündliche und schriftliche Teile sowie Gruppenarbeiten und Einzelarbeiten inkludieren. Sie sollten den theoretischen Hintergrund und die praktische Anwendung bewerten. Wenn Sie in einem multikulturellen Klassenraum nur eine Prüfungsform anwenden, bevorzugen Sie diejenigen, die sie am meisten gewohnt sind. Einige Teilnehmer werden über das, was notwendig ist, hinausgehen wollen, während andere sich strikt an den Lehrplan halten und sehr unglücklich wären, wenn sie unklare Instruktionen bekommen, was sie lernen sollen.

- Machen Sie schriftliche und mündliche Prüfungen
- Machen Sie Gruppen- und Einzelarbeiten
- Fragen Sie über den theoretischen Hintergrund und praktische Anwendung
- Geben Sie den für die Bewertung relevanten Inhalt klar an
- Seien Sie klar, was die Bewertung betrifft

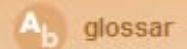
INTERAKTION IN DER KLASSE



E-Manual



drucken



glossar

„**Barnga**“ (Thiagarajan & Thiagarajan 2006) ist ein Simulationsspiel, das erfolgreich in einer Reihe von Schulungen und Situationen angewendet wird, um interkulturelles Bewusstsein zu fördern.

„Die Teilnehmer erfahren den Schock zu erkennen, dass trotz ihrer guten Absichten und der vielen Ähnlichkeiten zwischen ihnen Leute Dinge profund anders als sie interpretieren, vor allem als Leute aus anderen Kulturen. Die Spieler lernen, dass sie diese Unterschiede verstehen und schlichten müssen, um in einer interkulturellen Gruppe funktionieren zu können (Intercultural Press, 2007).“

In kleinen Gruppen spielen die Spieler ein Kartenspiel mit einfachen Regeln und wechseln von Gruppe zu Gruppe. Das Unerwartete ist, dass die Spielregeln nicht die gleichen für jede Gruppe sind, was aber die Spieler am Anfang nicht wissen. Durch das Entdecken, dass sie nicht die gleichen Regeln haben, werden die Spieler in Situationen versetzt, die ähnlich sind wie das Eintreten in eine andere Kultur, und empfinden ein Gefühl, das so ähnlich wie ‚Kulturschock‘ ist. (Olberg, 1958). Spieler dürfen nur mit Gesten oder Bildern kommunizieren, was die Sprachbarriere simuliert, und müssen die Schwierigkeiten bewältigen, um das Spiel weiterspielen zu können. Nach dem Spiel findet eine Nachbesprechung statt, in der vier Fragen gestellt werden:

- An welche *spezifische* Situation im wirklichen Leben hat Sie dieses Spiel erinnert?
- Wählen Sie *eine* dieser Situationen im wirklichen Leben aus. Was sind die darunterliegenden Ursachen des Problems oder der Schwierigkeiten?
- Was schlägt dieses Spiel darüber vor, was Sie in einer vergleichbaren Situation in der wirklichen Welt tun sollen?
- Was haben Sie während des Spiels gemacht, das für Sie ‚funktioniert‘ hat?

Barnga ist ein Lernwerkzeug, das einfach in der Anwendung ist und wenig Vorbereitung durch den Lehrenden benötigt. Es hat sich als sehr wirksam in vielen Schulungen erwiesen.

Einleitung

Die Gründe, am CCLVET Projekt und seinen Zielen zu arbeiten

Kultur und (inter-) kulturelle Kompetenz

Länderprofile

Kulturelle Unterschiede

Existierende interkulturelle Lehrwerkzeuge

Einleitung

Fallstudien

Simulationen

Exploration

Lernprojekte

Übungen



Education and Culture DG

Lifelong Learning Programme

Warum ein e-book?



- **Sprachversionen leicht umsetzbar**



Übersichtliche Darstellung

In diesem Teil werden die Aussagen der Teilnehmer der Fokusgruppen in Empfehlungen umgewandelt, die in mehreren europäischen Ländern gültig sind. Zuerst betonen wir die Rolle der Lehrenden oder die Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden respektive, so wie sie von den Fokusgruppen empfohlen sind. Dann werden Ansätze und Hilfsmittel aus verschiedenen Ländern dokumentiert. Drittens streichen wir heraus, welche Unterschiede zwischen den Lernenden beachtet werden sollen.

Die **Beziehungen zwischen Lehrenden und Lernenden** wurden durch folgende Begriffe charakterisiert. Diese wurden von den Repräsentanten der Länder im Projekt gewählt:



[Österreich](#)



[Bulgarien](#)



[Tschechien](#)



[Italien](#)



[Slowenien](#)



[Spanien](#)



[Türkei](#)

Quer durch alle Länder können wir sehen, dass Lehr- und Lernansätze, die aktivieren, empfohlen werden: ‚die Studierende zum Fragen bringen‘, ‚Kommunikation‘, ‚interaktives Lehren‘, ‚interaktive Kooperation‘, ‚Aktivitäten orientierte Übungen‘ sind Stichwörter, die in Bezug auf effektives Lehren identifiziert werden können.

Weitere Vorteile

- Mobil einsetzbar
- Updates einfach möglich
- Verteilung unkompliziert
- Offline Version nahezu gewichtslos
- Online Version einfach zu bewerben
- Leicht in Unternehmen anzubieten

Das CCLVET Konsortium:





Education and Culture DG

Lifelong Learning Programme

Danke sehr !

- Rupert.beinhauer@fh-joanneum.at